

Der Brunnerbrief

Liebe Genossin, lieber Genosse,
liebe Leserin, lieber Leser,

diese Woche stand ganz im Zeichen von Verantwortung und Gewissensentscheidungen. Mit einer ersten Orientierungsdebatte zum Thema Sterbehilfe haben wir den Startpunkt eines wichtigen Dialogs gesetzt. Darüber hinaus standen einige Inhalte der letzten Woche auch in dieser Woche wieder auf der Tagesordnung, wie die Verlängerung der Beteiligung der Bundeswehr an der VN-Friedensmission in Darfur und die Anpassung des deutschen Adoptionsrechts an das revidierte europäische Übereinkommen zur Adoption von Kindern. Eine weitere Parallele zur letzten Sitzungswoche waren außerdem die Abstimmungen, die bis in den späten Abend bzw. bis in die späte Nacht hinein dauerten.

Herzliche Grüße
Dein



Karl-Heinz Brunner

NEUES AUS DEM BUNDESTAG

ORIENTIERUNGSDEBATTE STERBEHILFE

Nachdem ich mich mit Euch bereits über das Thema Sterbehilfe austauschen konnte, fand am Donnerstagmorgen nun auch im Bundestag eine Orientierungsdebatte statt.

Nach der aktuellen Gesetzeslage ist die Beihilfe zum Suizid nicht strafbar und auch die oftmals diskutierten Sterbehilfevereine sind nicht verboten. Jedoch handeln viele Ärztinnen und Ärzte in einer rechtlichen Grauzone, da es ihnen in einigen Bundesländern von den Ärztekammern untersagt ist, Sterbehilfe zu leisten. Bei Verstoß drohen ihnen berufliche Konsequenzen.

Die Meinungen zu diesem sensiblen Thema sind über Fraktionsgrenzen hinweg verschieden. So möchte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe ein umfassendes Verbot der organisierten Sterbehilfe, sowohl für Ärzte, als auch für die Sterbehilfevereine. Allerdings plädiert eine Reihe von Abgeordneten für ein Zulassen des ärztlich assistierten Suizids innerhalb klarer Regeln. Der organisierten Sterbe-



EU-ÜBEREINKOMMEN ZUR ADOPTION VON KINDERN

Am Donnerstag fanden die zweite und dritte Lesung zu dem Gesetz, das das europäische Übereinkommen zur Adoption von Kindern umsetzt statt. Ich habe bereits letzte Woche darüber berichtet. Der Tagespunkt wurde leider wieder so spät angesetzt, dass die Redebeiträge, darunter auch meiner, „nur“ zu Protokoll gingen. Ich bedauere dies sehr. Zum einen weil es der Wichtigkeit der Thematik nicht gerecht wird und zum anderen weil hier eine öffentliche Auseinandersetzung sicher hilfreich gewesen wäre. Meinen Redebeitrag findest Du [hier](#) (Seite: 6326)

BETEILIGUNG AN UNAMID VERLÄNGERN

Ebenfalls am Donnerstag haben wir die Verlängerung der Bundeswehrbeteiligung am VN-Friedenseinsatz in Darfur beschlossen.

Die Beteiligung an UNAMID ist ein wichtiges Zeichen, dass Deutschland das internationale Engagement in Darfur unterstützt und damit seinen Anteil zur Stabilisierung der Region und zur langfristigen Friedenssicherung beiträgt. Wegschauen gibt's nicht.



hilfe durch Sterbehilfvereine stehen auch sie skeptisch gegenüber. Andere Abgeordnete wiederum möchten auch die Sterbehilfvereine unter bestimmten Auflagen zulassen.

Die Debatte sollte der erstmaligen Orientierung dienen. Über einen konkreten Gesetzentwurf werden wir voraussichtlich im Herbst 2015 beraten. Die vollständige Debatte kannst Du dir [hier](#) ansehen.

ÖFFENTLICHE ANHÖRUNG ZUR LAGE DER SINTI UND ROMA – MIT VORURTEILEN AUFRÄUMEN



Am Mittwoch fand eine öffentliche Anhörung zur Lage der Sinti und Roma in Deutschland und in der EU statt. Die Hauptthemen waren die Integration und Ausgrenzung, die Lage der Roma Frauen und mögliche nationale Integrationsstrategien. In der Anhörung mit Vertreterinnen und Vertretern u.a. aus der Wissenschaft, dem Deutschen Städte-

tag und dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma wurde die Wichtigkeit einer gesellschaftlichen Debatte deutlich.

Es sei einmal dahingestellt, ob wir überhaupt eine Diskussion über Sozialmissbrauch durch Einwanderer benötigen. Auf jeden Fall nicht wegen der Roma. Dies hat die Anhörung deutlich gezeigt. Roma gehören zu der Gruppe von Einwanderern, die am besten integriert und am besten ausgebildet ist. Natürlich gibt es bestimmte Brennpunkte, wie zum Beispiel in Berlin-Neukölln. Dass es diese Brennpunkte gibt, hängt jedoch mit unterschiedlichen Gründen zusammen und kann nicht auf Sinti und Roma rückgeführt werden. Die leider immer noch häufig vorkommende Diskriminierung gegen sie in Deutschland, aber auch in der EU zeigt, dass wir hier noch viel zu tun haben! [Hier](#) findest Du die komplette öffentliche Anhörung.

NEUES AUS DEM WAHLKREIS

SOLIDARITÄT MIT DEN FLÜCHTLINGEN IN BAYERN

Aufgrund der vielen Krisen in der Welt, steigt die Anzahl derer, die vor Krieg und Schrecken fliehen weiter an. Ich bin der Überzeugung: Wir als reiche Industrienation sollten diesen Menschen nicht nur Schutz gewähren, sondern sie in unserer Mitte willkommen heißen.

Vor Ort leisten viele Ehrenamtliche Großartiges. Jedoch benötigen sie auch professionelle Unterstützung, die leider vielerorts nur unzureichend vorhanden ist. Auch muss sich Bayern endlich von dem Prinzip „Abschreckung durch schlechte Leistung“ distanzieren. Asylpolitik muss ein Teil der Integrationspolitik werden. Nicht nur ich, sondern alle bayerischen Abgeordneten der SPD, fordern daher eine Umkehr in der bayerischen Flüchtlings- und Integrationspolitik.



KURZ NOTIERT

AUSZEICHNUNG VON FREIWILLIGEN HELFERN

Am Samstag besuchte ich die Investitur des Bayerischen Militärordens auf der Burg Dagestein in Vilseck.

Bei dieser Gelegenheit wurde ich auch in der Idee bekräftigt, dass eine Auszeichnung der Freiwilligen in Westafrika ein Signal der Dankbarkeit aber auch des Respekts wäre. Ungefähr 2000 Soldatinnen und Soldaten haben sich freiwillig gemeldet, um im Kampf gegen die Ebola-Epidemie behilflich zu sein. Verdient hätten sie und die anderen Freiwilligen vor Ort eine eigene Auszeichnung in jedem Fall.

MEINUNG & KONTAKT

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Bitte wende Dich zu diesem Zweck schriftlich oder telefonisch an mein Berliner Büro.

Karl-Heinz Brunner, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
karl-heinz.brunner@bundestag.de
Telefon: 030 / 227 75055
Fax: 030 / 227 70055
www.karlheinzbrunner.de